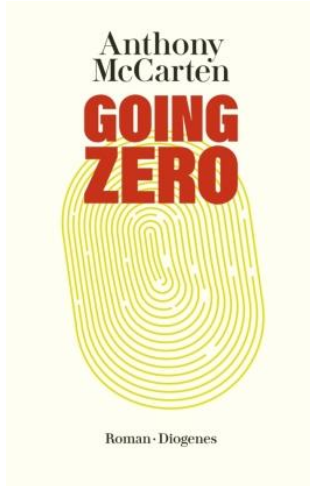


Iris Meißner empfiehlt:

Titelinformation:



Anthony McCarten

Going Zero

Diogenes – 464 Seiten

Rezension

Going Zero – Weil sie danach lechzen, bekannt zu sein. Die Überwachung der US-Bürger funktioniert im neuen Thriller von Anthony McCarten schon nahezu perfekt. Hat man als Einzelner überhaupt eine Chance gegen das System?

Eine Bibliothekarin gegen den Rest der Welt, das ist Anthony McCartens gewiefter Ausgangspunkt für einen rasanten Roman. Streng genommen ist Kaitlyn Day nicht ganz allein, streng genommen ist ihr Gegner nicht der Rest der Welt. Doch immerhin ist es der mächtigste Tech-Konzern, der sich WorldShare nennt und eine Untergesellschaft namens Fusion hat: Fusion führt alle erreichbaren Daten zusammen und wertet sie aus, so dass von jedem beliebigen Menschen ein Profil erstellt werden kann, auch ein psychologisches.

Fusion möchte nun einen milliardenschweren Vertrag mit dem US-Geheimdienst schließen, davor aber steht ein „Betatest“: Zehn ausgewählte Menschen sollen alles tun, den „Zugriffsteams“ 30 Tage lang zu entkommen, sprich, keinerlei Spur im Netz zu hinterlassen. Man nennt es „Going Zero“. Wer es schafft, sich für Fusions vor allem vor einem Bildschirm sitzenden Häschern gleichsam unsichtbar zu machen, erhält drei Millionen Dollar.

In diesem futuristischen Thriller wird aufgezeigt, wie eventuell in den nächsten Jahren jeder Einzelne überwacht werden könnte. Die Handlung ist unfassbar interessant und spannend zu verfolgen. Nach und nach kommt eine völlig neue Situation zum Vorschein, mit der ich absolut nicht gerechnet habe.

Fazit: Ein hochbrisantes Katz- und Mausspiel!

Dieser Roman ist als Buch auch in der **ONLEIHE ERFT** verfügbar!